

Intelligenz des Herzens

Meine Liebeserklärung an ... mich!

Heute, am 11.06.2024, wo ich noch 44 als die Zahl der ab dem Zeitpunkt meiner Geburt vollendeten Jahre zähle, spreche ich zu mir selbst diese ausgereifte Erkenntnis aus.

Ich blicke zurück auf meinen Weg und erkenne dahinter eine wunderschöne Seele, einen wunderschönen Menschen. Diese Seele hat sich dazu entschlossen all das zu erfahren und zu erleben, was mich heute ausmacht. Ich sehe die Seele, die aus jeder ihrer Entscheidungen, aus jeder getroffenen Wahl und daraus resultierenden Folgen fähig war und ist bewusst zu lernen und zu wachsen. Ich sehe die Seele, die schon immer im Bestreben war und bleibt die bestmögliche Version aus ihrem menschlichen Dasein zu kreieren. Allein dadurch verneige ich mich vor mir selbst, vor meiner Seele!

Erst jetzt erkenne ich die Schönheit und erfühle die Wertigkeit meiner Selbst. Erst jetzt bin ich über das göttliche Funke in mir und die Perfektion meiner Seele bewusst geworden. Das ist die unendliche Wärme, die bedingungslose Liebe in die ich eintauche und darin nun bade. Das ist der Akt der absoluten Annahme von allem, was ich auf dem Weg zu mir selbst, auf der Suche nach meiner wahren Essenz unbewusst oder bewusst kreierte habe. Das ist die Wertschätzung der gemeisterter Verwicklungen, aller gegangener Umwege, das ist das Sehen von jedem sich selbst in den Weg gelegten Stolpersteine. All das war mein Weg um aus der Enttäuschung, Verzweiflung, Abwertung und Schuldgefühlen aufzuwachen. Denn die göttliche Reinheit und die Energie der bedingungslosen Liebe, in denen ich in dieses Leben kam, sind meine wahre Essenz, sind das, was mich wirklich ausmacht, was ich bin. Um das zu erkennen und zu begreifen war das Gehen des Weges durch Schuld, Enttäuschung, Verzweiflung, Wut und Hass nötig.

Ich bin tiefst dankbar, dass ich aus der geistigen Verwirrung im Bezug auf Selbstwahrnehmung und Wahrnehmung der weitreichender Zusammenhänge in meinem Leben aufgetaucht bin und vor mir die Landschaft der Erkenntnis liegt. Möge meinem Bewusstsein noch viele weitere Erkenntnis-Landschaften sich öffnen, damit ich noch tiefer in die Schönheit meiner Seele, meines multidimensionalen göttlichen Seins eintauchen kann.

DANKE – DANKE – DANKE

Nachtrag

Wir allen wollen Liebe (er)leben. Unser menschliches Ego-Bewusstsein versteht darunter „geliebt werden“.

Ich fühle mich erst jetzt bereit wahrlich zu lieben, Liebe zu leben. Zu wahren Liebe in Beziehungen, nach meiner Erfahrung, ist es möglich zu kommen nur über die bedingungslose Liebe zu sich selbst. Diese Liebe hat nichts mit egozentrischem Verhalten gemeinsam.

Selbstliebe bedeutet nicht sich immer in Vordergrund zu stellen, eigene Wünsche als vorrangig zu empfinden und, wenn nötig, dafür über die „Leichen“ zu gehen.

Selbstliebe hat ausschließlich mit Wertschätzung und bedingungslosen Annahme eigenes Wesens zu tun, so unvollkommen wie dieses nun sein mag. Auf Grund dieser Ausrichtung

bedeutet die Selbstliebe auch das Treffen der Entscheidungen, die dem eigenen Wohle dienen. Das Selbstwertgefühl regelt, ob wir bestimmte Umgangsformen, Art der Kommunikation, die sich in Beziehungen jeglicher Art zeigen, zulassen oder auch nicht.

Wie erkenne ich, wo fängt mein Wohl an und wo das Wohl des anderen und wie lebe ich die Selbstliebe ohne in Egozentrismus zu fallen. Dieser Vorwurf - „Egozentrismus“ - kommt jedoch von den Menschen, die die Selbstliebe nicht kennen und nicht leben.

(Zu ausführlicheren Beschäftigung mit diesem Thema verweise ich gerne auf einen anderen Text von mir - „Selbstliebe“.)

Somit die Vorstufe für die wahre Liebe und gesunde, harmonische Partnerschaften ist das Leben der bedingungslosen Liebe zu sich selbst.

Das Ego sieht in allem das Unvollkommene, was nicht genügt. So sind wir auch zu uns selbst sehr viel im Ego und leiden darunter. Um nicht zu sehr eigene Unvollkommenheit und damit verbundenen Schmerz zu fühlen, projiziert / verlagert oft das Ego diese Unvollkommenheit nach außen, gibt die Schuld dem Gegenüber. Um diese heimtückische Tendenzen zu entdecken, sich zugestehen und folglich sich daraus zu befreien bedeutet viel Aufrichtigkeit und Mühe.

Ego-frei zu sein bedeutet für mich einen langen Weg der Selbstheilung zurück zu legen. Erst, wenn ich mich in meinem So-sein annehme, kann ich auch das Gegenüber in seiner Unschuld und Reinheit, in seinem göttlichen Sein erkennen. Erst hier wird es möglich den Gegenüber aus jeglichen Beschuldigungen wahrlich zu entlassen. Erst dann bin ich bereit die Liebe zu leben, sprich, ich kann aus der empfundenen eigenen Vollkommenheit geben, anstatt in unvollkommenen Sein zu warten, ob mir gegeben wird um erst dann zurück geben zu können. Solches Geben und Nehmen gleicht einem Handel, wo jeder von der Unvollkommenheit des Gegenübers ausgeht und somit auf eigene Absicherung achtet.

Geben und Nehmen der wahren Liebe geht von der eigenen Vollkommenheit und auch des Gegenübers aus. Dort, wo nichts verletzt ist, kann auch nicht verletzt werden. Das wertschätzende, aufrichtige und ehrliche Miteinander ist tiefst verpflichtend in Liebe und gleichzeitig frei. Alles andere sind die Krämpfe des nicht ausgeheilten inneren Kindes, Selbstsabotage und Projektionen des Egos.

Beschäftige Dich mit Dir selbst, liebe Seele!

Finde in Deine Selbstliebe, komme mit Dir ins Reine, bevor Du vom Leben die Liebe anforderst.